Schülerprojekt

Kinder unserer Zeit

Frühjahr 2009

Philharmonischer Chor der Stadt Bonn e.V.

BachVerein Köln

Kinder komponieren selbst

Dokumentation

Januar bis Mai 2009

Inhalt

Das Projekt 3

Methoden 4

Schulen

Gemeinschafthauptschule Wachtberg 5

Hauptschule am Römerkastell Bonn 7

Bertolt-Brecht-Gesamtschule Bonn 10

Gemeinschaftsgrundschule Soldiner Strasse, Köln 13

Gymnasium der Stadt Kerpen (Europaschule) 15

Konrad-Adenauer-Gymnasium Bonn 18

Impressum 19

Das Projekt

„Kinder komponierten grenzenlos fantastisch" titelte die Kölnische Rundschau am 21. Mai 2009.

Aufhänger für das Schülerprojekt „Kinder unserer Zeit" 2009 war das gemeinsame Konzert des Bach-Vereins Köln mit dem Philharmonischen Chor der Stadt Bonn am 14. Juni 2009, bei dem Frank Martins „In Terra Pax" und Michael Tippetts „A Child of Our Time" aufgeführt wurden.

In den Wochen und Monaten vor diesem Konzert haben Kinder und Jugendliche aus fünf Schulen im Köln/Bonner Raum versucht, in Musik auszudrücken, wie sie sich fühlen in der heutigen Welt als „Kinder unserer Zeit". Thomas Neuhoff war es wichtig, „nicht nur ein Konzert in den Raum zu setzen, sondern einen Bezug zur Lebenswirklichkeit von Schülern zu schaffen". Es ging ihm also beim diesjährigen Schülerprojekt des Bach-Vereins Köln und des Philharmonischen Chors Bonn nicht darum, Musik-Leistungskurse aus Gymnasien auf die Werke von Tippett und Martin einzustimmen, sondern Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Schularten das konkrete Angebot zu machen, unter Anleitung selbst zu komponieren - auch Schülern aus Lebenswirklichkeiten, in denen die eigene Kreativität nicht immer gefördert wird - und ganz besonders auch Schüler in Klassen mit hohem Migrationshintergrund.

Ermöglicht wurde dies unter anderem durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung und der Stiftung Charlie, denn der organisatorische und personelle Aufwand war hoch. Thomas Neuhoff sowie die Dozenten David Graham (Komponist), Kerstin Baldauf (Theaterpädagogin), Rabih Lahoud (Komponist) und Ansu Yeboah (Trommler, Experte für Gewaltprävention) waren seit Herbst 2008 regelmäßig in den teilnehmenden Schulen, deren engagierte Lehrerinnen und Lehrer entweder die Arbeit in den Deutsch- und Musikunterricht integrierten oder ganze Projekttage organisierten. So entstanden an jeder Schule völlig unterschiedliche Werke, die die Schüler am 14. und 19. Mai in Bonn und Kerpen sowie am 21. Mai beim Kindertag in der Kölner Philharmonie aufgeführt haben. Alle Aufführungen waren für die Kinder besondere Höhepunkte und Erfolgserlebnisse - wie aus ihren Äußerungen im Bericht hervorgeht.

Aus jeder Schule haben darüber hinaus zahlreiche Kinder und Jugendliche Thomas Neuhoffs Angebot wahrgenommen, kostenlose Karten für das Konzert am 14. Juni 2009 in der Kölner Philharmonie zu bekommen. Viele werden auf diese Weise zum ersten Mal ein klassisches Konzert mit großer Chor- und Orchesterbesetzung hören.

Es haben mitgemacht:

- **Gesamthauptschule Wachtberg: Jahrgangsstufe 9 (3 Klassen)**
- **Hauptschule am Römerkastell Bonn: Klasse 7a**
- **Bertolt-Brecht-Gesamtschule Bonn: Klasse 5**
- **Gemeinschaftsgrundschule Soldiner Strasse, Köln Lindweiler, Klasse 4**
- **Gymnasium der Stadt Kerpen (Europaschule): Klasse 6**
- **(Konrad-Adenauer-Gymnasium Bonn: Stufe 12, Kunstkurs - kein Musikprojekt)**

Methoden

In allen Schulen arbeiteten die Dozenten zunächst mit den Schülern an Klängen und Rhythmen. Es ging grundsätzlich darum wahrzunehmen, dass Musik mehr sein kann als bekannte Melodien mit bekannten Instrumenten, und dass man auch mit ungewöhnlichen Gegenständen Geräusche erzeugen kann. Der Begriff von Musik wurde sehr weit gefasst - sowohl für die Schüler als auch für die Lehrer zunächst eine ungewohnte Herausforderung.

Vorübungen:

- Wahrnehmungs- und Kontaktübungen in der Gruppe.
- Kinder schreiben eigene Steckbriefe, setzen sich mit ihrem Alltag und ihrer Herkunft auseinander.
- Einzelne Kinder dürfen als Dirigenten Aufmerksamkeit erzeugen: Die anderen Schüler müssen Stille und (auf Einsatzzeichen hin) vorher vereinbarte Geräusche wie Klatschen, Fußtrampeln, Summen vom Dirigat abnehmen.
- Rhythmen nachklatschen, Gefühle (wie Liebe, Hektik, Angst) äußern, die dann vom Dozenten am Klavier umgesetzt und von den Schülern beurteilt wurden. Später umgekehrt: Die Kinder setzten die Gefühle am Klavier (oder an anderen Instrumenten) um.
- Um der Erwartung entgegenzuwirken, dass eigene „Songs“ komponiert werden (Imitation des Bekannten) - um die Köpfe frei zu machen - sollten die Kinder "Musik" überall finden, besonders dort (in Alltagsgeräuschen) wo man sie nicht erwartet.
- Darstellung von Klängen (mit Sampler), um das Hören zu schärfen = Kompositions-Handwerkszeug:
  * Impuls-Klänge (Streichholz)
  * Puls-Klänge (Wassertropfen)
  * Fläche (Spiegelei brät)
  * Vor- und Hintergrund (Strassengeräusche)
  * Mehrstimmigkeit (Gänse)
- Aufschreiben vom Klang (Graphische Darstellung).
- Nachmachen verschiedener Klangsorten ohne Mittel (Klatschen, Summen...).
- Nachmachen von allen Klangsorten (Impuls, Puls, etc) mit Zeitungspapier.
- Kleine "Spielergruppe" wird gewählt, eine andere "komponiert" (sagt, was die "Spieler" machen müssen).
- Basisübungen: Aufeinander hören, gemeinsame Rhythmen finden, Konsonanzen suchen, das richtige Instrument für jeden finden, Konzentrationslöcher überwinden.

Thema suchen

- Themen herauskristallisieren, aus den eigenen - oft im Deutschunterricht geschriebenen Texten auswählen, z.B.:
  Gewalt, Gegensatz Arm/Reich, eine Woche im Ablauf der Tage ….

Vertonung

- „Ausdrücken, was ich im Innersten fühle“ - keine leichte Aufgabe, zumal die Stücke als Gruppenprozess entstanden. Klänge und Rhythmen suchen, Instrumente zuordnen, einen Ablauf festlegen. Am Schluss alles proben - der Prozess dauerte viele Wochen.
- Dazwischen immer wieder auch Disziplinprobleme, nachlassende Konzentration, „Durchhänger“
- Am Ende gab es in jeder Schule ein Ergebnis, das sich hören (und sehen) lassen konnte.

Im Folgenden eine kurze Zusammenfassung des Projektes an jeder der fünf beteiligten Schulen.

Gesamthauptschule Wachtberg: Jahrgangsstufe 9 (3 Klassen)

Thomas Neuhoff, weitere Dozenten: Ansu Yeboah (Trommeln), Kerstin Baldauf (Theater)
71 Schüler in diversen AGs mit diversen Dozenten

Vorbereitungstreffen:
8./15./22. September 2008
1./26. November 2008

Projekttage (je 6 Stunden):
28. November 2008
25./26./27. Februar 2009
2./3. April 2009
11. Mai 2009

Zusätzlich:
11 x AG Trommeln (Doppelstunde, außerhalb des Unterrichts)

7 x AG Theater (Doppelstunde, außerhalb des Unterrichts)

Drei Klassen, der ganze Jahrgang 9, machte mit - eine enorme logistische Leistung der beteiligten Lehrer und Künstler. Es gelang, die 71 Schülerinnen und Schüler für jeweils eine der angebotenen Aktivitäten zu interessieren, so dass schließlich alle an den sechs Projekttagen entweder trommelten, Theater spielten, eigene Stücke komponierten und sangen oder aber an der Dokumentation beteiligt waren (Fotos, Videos und Texte unter www.bach-verein.de und www.philharmonischer-chor-bonn.de). Viele standen zum ersten Mal auf einer Bühne, wollten nicht „uncool" sein vor den Mitschülern - hatten letztendlich aber ein großes Erfolgserlebnis.

- **Theater** (mit Kerstin Baldauf) - 15 SchülerInnen
- **Instrumente / Stimme** (mit Thomas Neuhoff) / 10 SchülerInnen - zusätzlich Extraproben am 9./12./16. Februar
- "**Stomp**"(= Rhythmisches Musizieren mit Haushaltsgegenständen wie Pfannen, Kanister, Töpfe etc..., mit der Musiklehrerin Ilse Hirschner) / 20 SchülerInnen
- **Instrumentenbau** ("Riesen-Schlagzeug" für die Stomp-Gruppe, mit den Lehrern Stephan Cornides und Helgard Kunze)
- **Dokumentation**: Filmen, Fotografieren, Interviews etc. (für Homepage), Stellwände für Präsentation (mit Judith Schröder, Cutterin, sowie den Klassenlehrerinnen Martina Finck und Monika Düren) / 7 SchülerInnen
- **Technik** (Bereitstellung von Beamer, Mikrophonen, Computern) / 3 Schüler
- **Trommeln** (mit Ansu Yeboah) / 14 SchülerInnen

Rhythmusgruppe

Bühnenbild

Stomp-Proben

„Zu Beginn des Projektes war ich völlig hilflos und hatte Sorge, es nicht leisten zu können. Zum Schluss war ich nur noch beeindruckt."
Monika Düren, Lehrerin an der GHS Wachtberg

„Musik ist grundsätzlich ein Thema, für das man sich als Jugendlicher interessiert. Wir hören alle selbst Musik!"
Philipp, GHS Wachtberg, 9. Klasse

„Innerhalb der Projektarbeit kann man besonders gut angestaute Aggressionen herauslassen. Hierbei nimmt keiner Schaden, und man fühlt sich hinterher besser. Es halten alle zusammen. Teamarbeit steht im Vordergrund!“
Bettina, GHS Wachtberg, 9. Klasse

„Ich selbst war von den Ergebnissen sehr überrascht. Es war zu sehen, wie viel Kreativität in unseren Kindern steckt. Die Ideen waren zum Teil sehr erstaunlich. Und bei allem sagten mir die SchülerInnen immer wieder, dass sie besonders die gute Teamarbeit genossen hätten.
Ilse Hirschner, Lehrerin an der GHS Wachtberg

Singen

Trommeln

Theaterprobe

Hauptschule am Römerkastell Bonn: Klasse 7a/b

Thomas Neuhoff, David Graham

Thomas Neuhoff:
Gruppe mit anfangs 12, letztlich 7 Schülern
Vorbereitungstreffen 14./28. Oktober /
11. November / 2. Dezember 2008

Intensivphase, jeweils Doppelstunde (90 Min.):
9./13./16./20./27. Januar 2009
13./17. Februar 2009
3./6./10./13./17./20./24./27./31. März 2009
21./28. April 2009
5./12. Mai 2009

David Graham
Gruppe mit anfangs 12, letztlich 9 Schülern
Vorbereitungstreffen 14./28. Oktober /
11. November / 2. Dezember 2008

Intensivphase, jeweils Doppelstunde (90 Min.):
13./20.27. Januar 2009
3./10./17. Februar 2009
3./17./24./31. März 2009
21./28. April 2009
5./12. Mai 2009

Die Klasse 7a/b der Hauptschule am Römerkastell Bonn besteht zu 90% aus Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Selbst zu komponieren, überhaupt kreativ zu sein, ist für viele völlig ungewohnt. In der Arbeit mit sehr kleinen Gruppen gelang es Thomas Neuhoff und David Graham, die jeweils eigenen kulturellen Hintergründe der Kinder aufzugreifen. Basisübungen waren: Aufeinander hören, gemeinsame Rhythmen finden, Klänge suchen, das richtige Instrument für jeden finden, Konzentrationslöcher überwinden, Texte schreiben. Entstanden sind ein Stück über Harmonie im Kontrast zur kaputten Umwelt mit dem Titel „Wir“ sowie ein Rap auf eine Mutter.

„Am Anfang des Kurses war ich nicht sicher, ob er überhaupt durchgeführt werden könnte, als Komponist war ich von der Schule und den SchülerInnen eingeschüchtert (…). Ich fragte mich ständig, ob ich wirklich mit den SchülerInnen kommuniziere, ob sie wirklich Musik kreieren wollten. Wir fingen trotzdem an, ich erlebte manchmal Momente der (fast)-Verzweiflung, aber manchmal Momente, wo das Gefühl aufkam, man wolle tatsächlich etwas schaffen. Einige Schüler blieben dann fern, es bildete sich ein kleiner Kern. Die Momente des Schaffens wurden mehr. Und mehr. In den letzten 5 Wochen war ich plötzlich sicher, dass diese SchülerInnen sich ausdrücken wollten und auch das gut spielen wollten, was sie ausgedacht hatten.
Wir haben anfangs über Musik nachgedacht und kleine Stücke ausgedacht, wo das einzige erlaubte Instrument ein Blatt Zeitungspapier war. Wir haben über die Situation der Kinder in dieser Welt nachgedacht und Texte/Gedichte geschrieben. Auf der Basis davon haben sie Musikarten für Harmonische Welten ausgedacht und auch für kaputte Welten, verdreckte Umwelt, verpestete Luft. Und sich gefragt: wo sind wir? Wir leben da drinnen.
Das Stück wurde ausgeschrieben und geprobt, die Atmosphäre bei den Proben wurde auch immer angenehmer, ich hatte gegen Ende das Gefühl, mit den SchülerInnen einen Austausch auf Komponisten- bzw. Musiker-Ebene durchgeführt und einen Haufen netter Freunde gewonnen zu haben!
Die Aufführung im Konzert war auch klasse: diese meistens sehr leise, feine, differenzierte Musik ist nicht das, was man vielleicht erwartet hätte: und gibt uns so zu denken!
Insgesamt bin ich sehr froh, dass wir durchgehalten haben, das Resultat hat mich enorm belohnt und ich bin stolz auf Ikhlas, Asma, Sanrya, Kevin, Daniel, Umut, Markus, Sami und Lukas.“
David Graham, Komponist

Erste Erfahrung am Klavier

und an der Gitarre

Thomas Neuhoff mit Schülern

„Natürlich hat das Projekt Spaß gemacht. Es war eine Bereicherung, mit solchen phantastischen Musikern zusammen arbeiten zu dürfen. Es war eine große Freude, die Ergebnisse zu hören und die Schüler staunen zu sehen, dass sie diese Klänge aufführen durften und dass es auch noch anderen gefallen hat. Alle waren mächtig stolz. Sie ahnen aber jetzt auch, dass so etwas mit viel Arbeit und Geduld verbunden ist und erahnen, dass ihnen beides fehlt, sie aber teilweise nicht bereit sind, den steinigen Weg zu gehen, wenn es auch bequem geht."

Gabriele Kalender-Hennes, Lehrerin an der Hauptschule am Römerkastell

„Den Schülern hat das Projekt Spaß gemacht, einige werden sich sogar das Oratorium anhören, was wir aus Lehrersicht nie gedacht hätten. Es konnte Interesse für eine den Kindern völlig fremde Musikwelt mit einer anderen religiösen Tradition geweckt werden.
David Graham und Thomas Neuhoff haben über mehrere Monate hinweg zweimal wöchentlich mit Teilen der Klasse 7a+b in Kleingruppen gearbeitet. Das Ergebnis waren zwei Musikstücke und ein Rap, die sogar im Konrad-Adenauer-Gymnasium präsentiert werden konnten. Sicherlich hat dieses Erlebnis das Selbstvertrauen der Schüler gestärkt. Am Tage danach waren sie jedenfalls sehr stolz und wiederholten ständig den gleichen Satz, „wir waren gut – Mensch, wir waren gut!!!".
Für diese Schüler ist auch ein kleiner Auftritt etwas besonderes, weil sie wahrscheinlich von den Lehrern und Eltern im Brennpunkt mit den vielen Problemen und multikulturellen Missverständnissen nicht so häufig gelobt werden (können). Das Musikprojekt hat sie mit Sicherheit positiv beeinflusst und die Mühe hat sich in jedem Fall gelohnt. Als Lehrerin finde ich es erstaunlich, wie Neuhoff und Graham sich auf das Niveau der Kinder einlassen konnten - Hut ab, vor diesem pädagogischem Geschick und Einfühlungsvermögen!!

Dr. Helga Unger-Heitsch, Lehrerin an der Hauptschule am Römerkastell

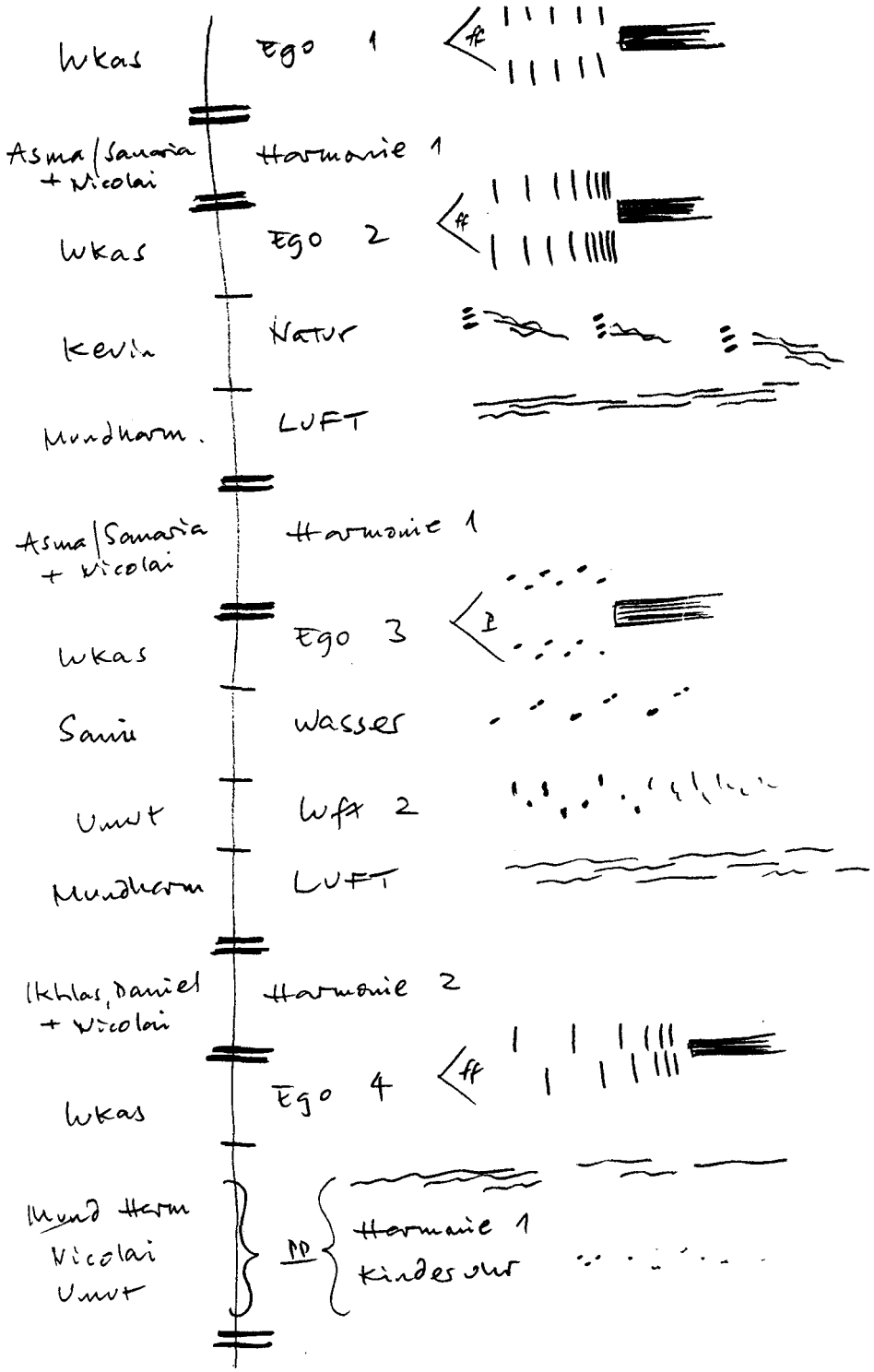
Alleine Trommeln

Zusammen spielen

Hauptschule am Römerkastell

Stück: „WIR"

Klänge erzeugt durch: Flügel, Mundharmonika
Begleitung: Bassklarinette



Bertolt-Brecht-Gesamtschule Bonn: Klasse 5

David Graham

Vorbereitungstreffen: 17. November 2008
Intensivphase, je 2-3 Unterrichtsstunden
2./9./16. Februar 2009
2./16./23./30. März 2009
20./27. April 2009
4./11. Mai 2009

Die Bläserklasse ist etwas besonderes: jedes Kind lernt hier im Klassenverband ein Blasinstrument. Normalerweise übt der Klassenlehrer mit der Klasse Big-Band-Stücke, in der Arbeit mit David Graham haben die Kinder jedoch in Kleingruppen selbst komponiert, selbst geschriebene Gedichte zu jedem Wochentag vertont. Sie hatten vorher Klänge, Impulse, Rhythmen ausprobiert. Entstanden sind ganz unterschiedliche und eindrucksvolle Klangerlebnisse von einsamen, aber auch frohen Momenten, aufgeschrieben und festgehalten in einer besonderen Partitur und von der ganzen Klasse einstudiert und aufgeführt.

Bläserklasse

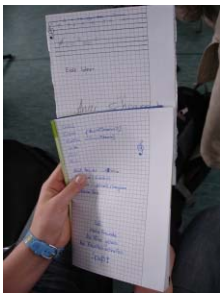
Klänge ausprobieren - Flöte

… und Klarinette

Über die Bläserklasse (Klasse 5) der Bertolt-Brecht-Gesamtschule Bonn, von denen viele mit ihren Eltern am 14. Juni zum Konzert mit Tippetts und Martins Oratorien kamen:
„Die Freikarten, die die Schüler für diesen Tag bekommen, haben nämlich durchaus einen pädagogischen Sinn, ich denke, dass die Schüler IHR INSTRUMENT im Gürzenich-Orchester wieder entdecken werden und mit ganz anderem Ohr hören, weil sie selbst auf dieser Bühne vor kurzem gesessen haben. Sie werden Gleichaltrige auf der Bühne sehen, die die Musik von Frank Martin mit Enthusiasmus singen. die Botschaft wird irgendwo rüberkommen, sichtbar oder unsichtbar. (…)
Mein Ziel, eine inhaltliche Verbindung zwischen den Werken aus der Zeit des 2. Weltkrieges und dem Schülerprojekt von heute herzustellen, scheint tatsächlich auf den ersten Blick nicht unbedingt erfüllt, ich sehe das ganze aber langfristiger: Auch unser nächstes Projekt in 2010 wird diese Zeit wieder aufgreifen. Es entsteht eine Jugendoper über Kinder in Theresienstadt, komponiert von David Graham, in der interaktive Elemente für zuhörende Schüler impliziert sind,…“
Thomas Neuhoff, Dirigent

„Es hat Spaß gemacht, schon jetzt fange ich an, die Kinder zu vermissen. (…) Danke hier auch an alle Lehrer/innen, die das Projekt ausgehalten haben! (…) Am Donnerstag haben mir die Kinder, die Stücke, die Organisation - alles - sehr gefallen. Ich hatte das Gefühl, es hat sich gelohnt. Wer macht weiter? Wer will so etwas nochmal machen???“
David Graham, Komponist

Tuba


Erste Notation

David Graham

Kinder unserer Zeit

„Kinderwoche 2009"
Einblick in eine Kinderwoche unserer Zeit

Musik und Text Klasse 5 (Bläserklasse) Bertolt-Brecht-Gesamtschule Bonn
verantwortlich: Klassenlehrer Till Habel- Thomé

Textvorlage: „Elfchen"
Die äußere Form der Elfchen zwingt zu Konzentration und Fokussierung der Erlebnisse auf Wesentliches.
Die Regel für das Schreiben eines Elfchens war hier: 11 Worte in 5 Zeilen

Grundprinzip:
1. Zeile: WIE etwas ist (1 Wort)
2. Zeile: WAS ist so (2 Worte)
3. Zeile: WAS macht dies mit MIR als Kind (3 Worte)
4. Zeile: Was mache ICH damit (4 Worte)
5. Zeile: Überbegriff zu allem (1 Wort)

Sprecher:			
Montag	**Dienstag**	**Mittwoch**	**Donnerstag**
schön der Tag macht mich fröhlich ich mache meine Hausaufgaben immer	traurig mein Bruder er rannte weg ich kenne ihn nicht Sehnsucht	gefährlich ein Autofahrer fuhr mich an ich war sehr erschrocken Schock !	arbeiten die Schule Mitschüler verteilen Arbeitsblätter ich bearbeite viel Papier Donnerstag
Gizem D.	Anna K.	Pascal T.	Simon W.

Freitag	**Samstag**	**Sonntag**
müde die Familie macht mich fertig ich gehe zu Judo Erschöpfung	toll meine Freunde ins Kino gehen bei meinen Freunden schlafen Spaß	einsam der Tag allein zu Hause habe sehr viel Angst Dunkelheit
Robin M.	Katharina H.	Sarah Sch.

Ablauf:
Sprecher tragen Texte vor / je Wochentag ca. 30 Sekunden
Sprecher nennen Wochentag und Namen der textverfassenden Schüler

Idee: Komposition entweder nach jedem Wochentag oder im Hintergrund

Stand: 14. Februar 2009

MONTAG

F

K

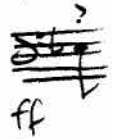
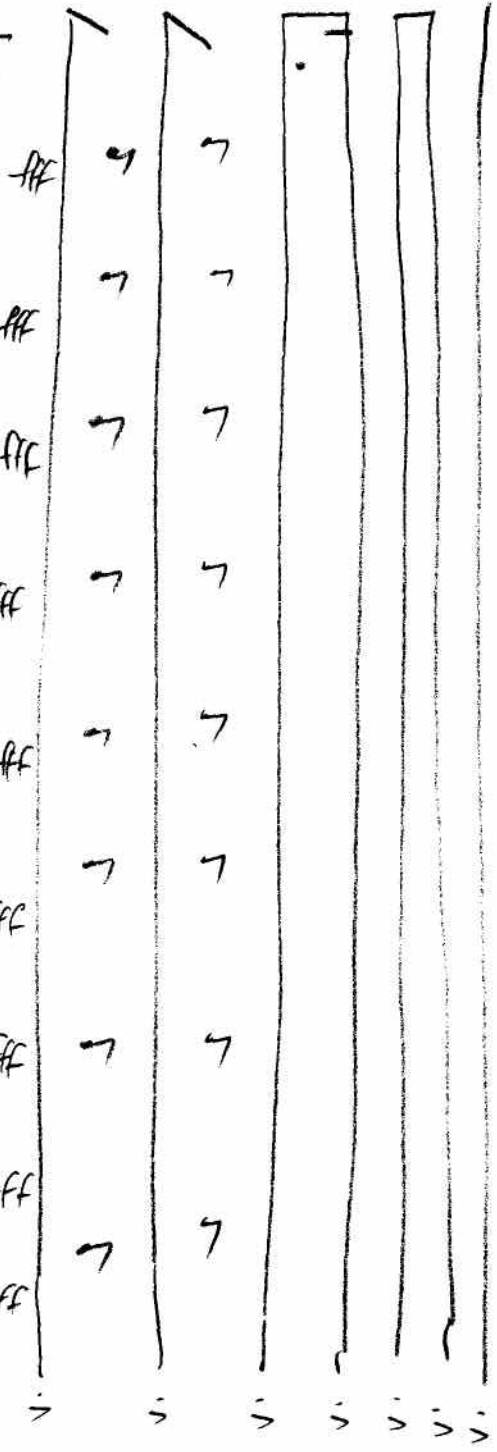
AS

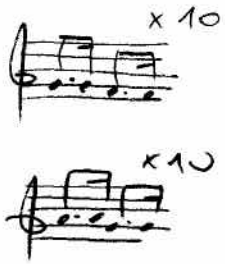
TS

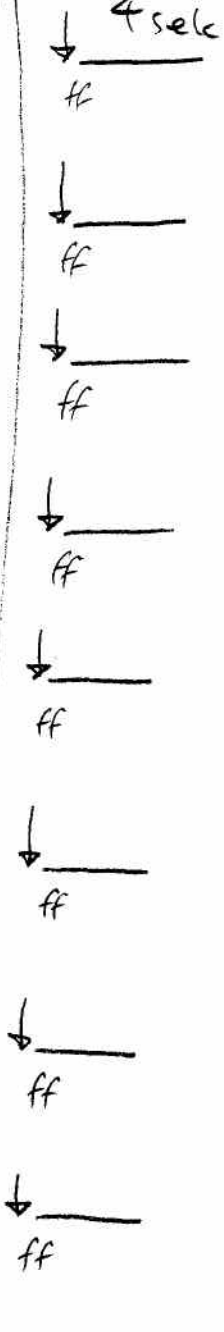
T

TH

P

T6







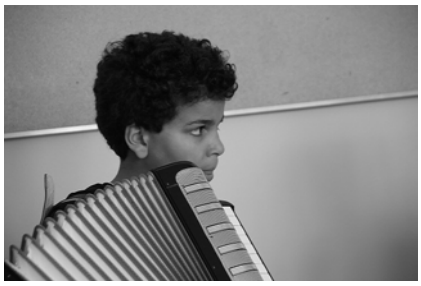
Gemeinschaftsgrundschule Soldiner Strasse, Köln Lindweiler, Klasse 4

David Graham, Rabih Lahoud

Vorbereitungstreffen: 10. Dezember 2008
Intensivphase, Doppelstunden:
11./18./25. Februar 2009
4./11./18. März 2009
1./29. April 2009
6./13. Mai 2009

Bei der Beschäftigung mit verschiedenen Klängen und Rhythmen entschieden sich die Kinder für die beiden Themen „Angst" (monotone, bedrohlich Klänge…) und „Glück" (punktierte Rhythmen, fröhliche Melodien..). In vielen Stunden Arbeit in der Gruppe entstand ein Stück, bei dem Stimmen, Klavier Trommeln, Füße, Blockflöte, Xylophon zum Einsatz kommen - und das die Kinder voller Feuereifer probten und aufführten.

"Ich fand das Stück schöner als schön. Es war fantastisch. Diese schönen Klänge und die tollen Instrumente. Und am besten fand ich, dass die Stücke selbst komponiert wurden und ich bedanke mich nochmal bei Herrn Graham und Rabi von Herzen."
Harun, GGS Soldiner Straße Köln, 4. Klasse


Konzentration

Einsatz!

Die Drei von derTaktstelle …

"Wir haben im Januar angefangen, uns was zu überlegen, was wir für ein Musikstück machen sollen. Bis wir dann im Mai damit fertig waren und in der Philharmonie aufgetreten sind. Es hat eigentlich Spaß gemacht, aber das Proben war langweilig."
Katharina, GGS Soldiner Straße Köln, 4. Klasse

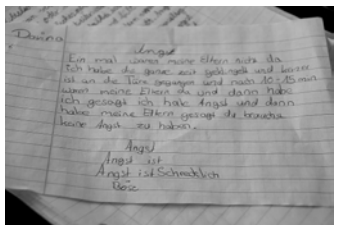
nachdem das selbst komponierte Stück "Seiten des Lebens" zum ersten Mal durchgespielt wurde:
"Es ist wie ein Regenbogenklang aus zwei Farben, Angst und Glück"
Artem, GGS Soldiner Straße Köln, 4. Klasse,

„Am Ende überwog sicher bei allen Kindern der Stolz und die Begeisterung. Auf der Philharmoniebühne mit einem wirklich eigenen Werk zu stehen, ist eine Erfahrung, die unvergleichlich und unvergesslich für die Kinder bleiben wird. Dafür sind wir alle dem Bachverein, Thomas Neuhoff, David und Rabih sehr dankbar. Verbessern ließe sich die Arbeit aus meiner Sicht vielleicht noch durch eine gemeinsame Vorbereitung der einzelnen Unterrichtsstunden, in der wir Lehrer methodische und didaktische Vorstellungen einbringen könnten."
Reinhold Ide, Lehrer an der GGS Soldiner Straße Köln

Bewegung

Künstleraugen

Dirigentin



Angst

A1

G1

pf

la la la la

G2

pf

G6

pf

A1

A2

A"

Luft

G3

pf

Brrr Brrr

A1+2

Leise!

Leise!

+G3

Leise! pf

Br brr

Laut!

Gymnasium der Stadt Kerpen (Europaschule): Klasse 6

David Graham, Rabih Lahoud

Vorbereitungstreffen: 6. November 2008
Intensivphase, abwechselnd Doppelstunden und Projekttage
30. Januar 2009
6./13./27. Februar 2009
13./20. März 2009
3./24. April 2009
5./12. Mai 2009

Auch in Kerpen entschieden sich die Schüler dafür, einen starken Kontrast zum Ausdruck zu bringen: Hier sollte es „Arm" und „Reich" sein. Sie legten Klänge für beides fest und erarbeiteten einen Ablaufplan für „ihr" Stücke - was passiert, wenn Arm auf Reich trifft? Bei einem ganztägigen Projekttag Anfang Mai herrschte große Konzentration und Freude an der Arbeit; es kam ein Stück heraus, das die Kinder „Seiten des Lebens" nannten.

Summen im Chor

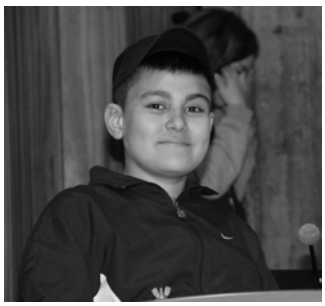
Freude

Versunkenheit

Frage: Hat es den Schülerinnen und Schülern Spaß gemacht?
„Ja, absolut! Zu Beginn schienen sie noch sehr unsicher zu sein - schließlich wusste keiner von uns, was genau uns bei dem Projekt erwartet. Wie ich, schienen auch die Schüler zunächst auf genauere Anweisungen zu warten. Dass aber letztlich alles durch sie selbst und ihre Ideen entstanden ist, hat sie sicher besonders stolz gemacht! Den ohnehin schon guten Zusammenhalt in der Klasse hat dieses Projekt noch weiter gestärkt!"
Frage: Wie haben Sie Ihre Rolle empfunden? Wie war die Zusammenarbeit mit den Dozenten?
„Mir war zu Beginn nicht ganz klar, welche Position ich einnehme - wieviel wir Lehrer überhaupt eingreifen sollen oder nicht. Letztlich habe ich mehr eine Beobachter- und Hilfsrolle eingenommen, was mich zu Beginn etwas unsicher hat werden lassen. Wie gesagt wusste niemand, was genau passieren wird. Diese Ungewissheit konnte ich so lange nicht gut ertragen, bis ich innerlich die Aufgabe der Verantwortung abgegeben habe an die Komponisten. Die mussten schließlich wissen, wie der Hase läuft! - Und er ist ja dann auch gelaufen! Die Komponisten waren dabei durchweg freundlich und immer bestens gelaunt! Die Zusammenarbeit war sehr schön."
Frage: Waren Sie überrascht von den Ergebnissen?
„Allerdings! Ich bin sehr stolz auf meine Kinder, die es geschafft haben, ganz ernsthaft und authentisch Gefühle darzustellen."
Regina Fritz, Lehrerin am Gymnasium der Stadt Kerpen

„Sehr gefreut hat mich die Tatsache, dass solche Prozesse mit Kindern möglich sind, die eigentlich keine „Musiker" sind. Die allerwenigsten von ihnen spielen ein Instrument. Die 6.4. ist eine ganz normale Klasse, keine Musik-AG, kein Chor, normalerweise ist die aktive Beschäftigung mit Musik diesen Kindern fremd. Die Kinder waren außerordentlich stolz auf sich."
Monika Theil, Lehrerin am Gymnasium der Stadt Kerpen

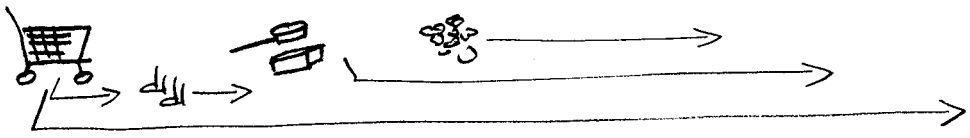
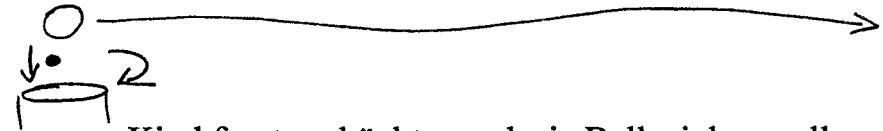
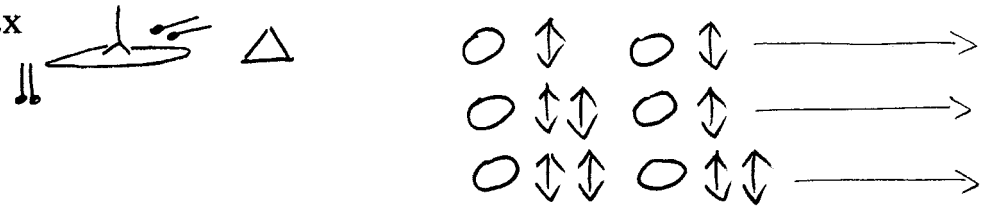
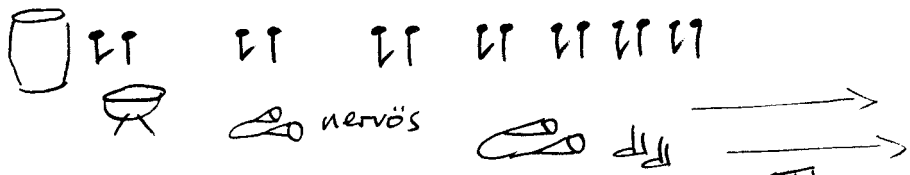
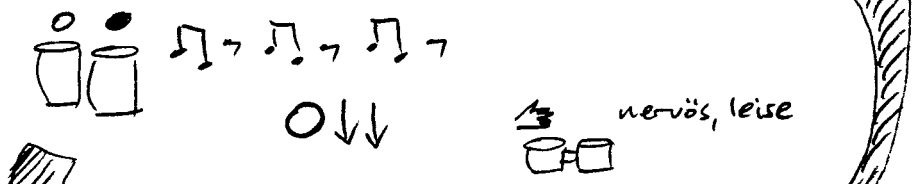
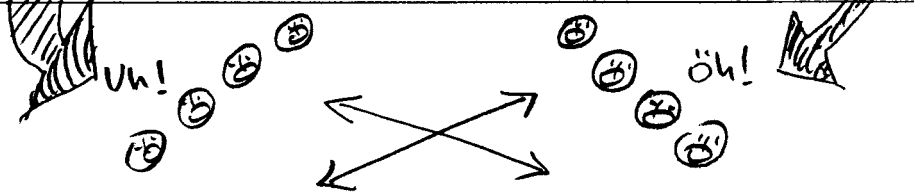
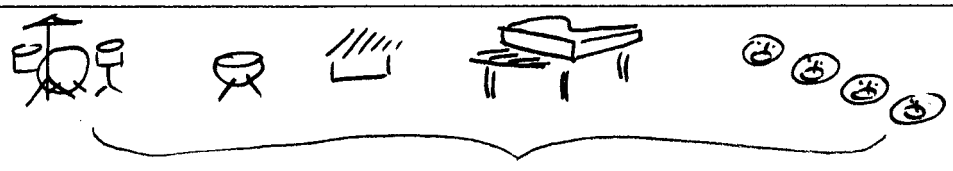
Notation


Stolz

Wir in der Philharmonie!

„Meine Eltern meinten, dass sie es gar nicht geglaubt haben, dass wir alleine dieses einzigartige Stück auf die Beine gestellt haben. Aber sie fanden es echt super, vor allem das Ende. Ich fand es total super. Besser war es natürlich im Gymnasium, wegen dem Licht, aber in der Philharmonie hörte man natürlich jedes Instrument."
Lena, Gymnasium der Stadt Kerpen, 6. Klasse

„Ich fand es sehr gut, weil wir alle gemeinsam gespielt haben."
Sam, Gymnasium der Stadt Kerpen, 6. Klasse

Reiche Kinder	EXTRA (GROß)
Das arme Kind kommt	 WARUM sind wir nicht gleichberechtigt mit den Reichen, nur die Menge an GELD unterscheidet uns von ihnen! Wir fühlen doch GENAUSO wie sie!
Ü 1	Als das arme Kind ~~(wieder mal)~~ vor dem reichen stand, rollte ein Ball zwischen den beiden  Das arme Kind fragte schüchtern, ob sie Ballspielen wollen.
Ballspiel	2x 
Ü 2	Ein Streit beginnt
Herzschlag	
Humpeln	
Streit	
Kleiner Ü	Friede legt sich nieder
Versöhnung	
Es geht wieder los	EXTRA bis: ACHTUNG!!! Es dürfen keine Gefühle gezeigt werden!!! (Erstarren)

Konrad-Adenauer-Gymnasium Bonn: Stufe 12 (Kunst)

Charlotte Schwarz-Sierp, Kunstlehrerin

Hier ging es ausnahmsweise nicht um Musik, sondern die Schülerinnen und Schüler haben im Kunstunterricht große Plastiken hergestellt, die von Themen wie Kindesvernachlässigung, Unterdrückung der Frau, Gewalt und Geschlechterrollen inspiriert sind. Diese Installationen wurden bei den Abschlusspräsentationen in den Schulen und beim Konzert am 14. Juni 2009 im Foyer der Kölner Philharmonie ausgestellt.

Weitere Informationen mit Ergebnissen aus allen Schulen unter: **www.bach-verein.de** und **www.philharmonischer-chor-bonn.de**

Gewalt

Unterdrückung

Vernachlässigung

Impressum

Beteiligte Künstler
Thomas Neuhoff, Dirigent
David Graham, Komponist
Rabih Lahoud, Kompositionsstudent
Kerstin Baldauf, Theaterpädagogin
Ansu Yeboah, Trommler u. Experte für Gewaltprävention
Judith Schröder, Film-AG

(Biografien unter www.bach-verein.de und www.philharmonischer-chor-bonn.de)

Projektkoordination
Daniela May

Fotos
GGS Soldiner Straße, Köln Lindweiler und Gymnasium der Stadt Kerpen: Jörg Hempel
Bläserklasse des Bertolt-Brecht-Gesamtschule: Till Habel-Thomé
Hauptschule am Römerkastell und Konrad-Adenauer-Gymnasium Bonn: Donka Müller
Gemeinschaftshauptschule Wachtberg: Schüler-Dokumentationsgruppe

Dank
an alle beteiligten Lehrerinnen und Lehrer,
an die Vorstandsmitglieder des Bach-Vereins Köln e.V. und des Philharmonischen Chores der Stadt Bonn e.V.
an die Fotografen, besonders an Jörg Hempel
an die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung und an die Stiftung Charlie

und vor allem an die Schülerinnen und Schüler, die sich auf das Abenteuer des Komponierens eingelassen haben!

Bach-Verein Köln e.V.
Victoriastr. 2
50668 Köln
Vorsitzender: Martn Füg
Tel. 0221 - 9920 6042
info@bach-verein.de
www.bach-verein.de

Philharmonischer Chor der Stadt Bonn e.V.
Drachenfelsweg 12
53227 Bonn
Vorsitzender: Dr. Hans-Dieter Pallmann
Tel. 0228 - 474 050
info@phiharmonischer-chor-bonn.de
www.philharmonischer-chor-bonn.de